



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des NABU Niedersachsen,

im Sommer sind wir gerne viel draußen in der Natur. Sie ist für uns Ruhe- und Erholungsort. Wir verbringen Zeit mit Familie und Freunden, lauschen dem Gezwitscher der Vögel oder dem Rauschen des Wassers und tanken auf diese Weise neue Kraft. Vor allem jetzt, da alles blüht und grünt und viele Tiere zu beobachten sind, ist es besonders schön.

Doch die Natur als Lebens- und Erholungsraum gerät zunehmend unter Druck: Übermäßige Ressourcenentnahmen, große Infrastrukturprojekte und die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele belasten die Umwelt schwer, zerstören wertvolle Lebensräume und befeuern Klimakrise und Artensterben. Unser Einsatz für Umwelt und Natur ist wichtiger denn je.

Einer der 15 Punkte des Niedersächsischen Weges, an dem der NABU Niedersachsen weiterhin aktiv mitwirkt, umfasst das Management von Natura-2000-Gebieten – ein europaweites Netz aus Schutzgebieten zum Erhalt natürlicher Lebensräume und wild lebender Tier- und Pflanzenarten – und die Betreuung dieser Gebiete durch Ökologi-

sche Stationen. Sie haben die Aufgabe, die Unteren Naturschutzbehörden bei der Planung und Umsetzung sowie beim Monitoring notwendiger Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Natura-2000-Gebieten zu unterstützen. Die Arbeit der Ökologischen Stationen leistet somit einen elementaren Beitrag für den regionalen Natur- und Artenschutz. Aufgrund ihres hohen Stellenwerts sind im Rahmen des Niedersächsischen Weges zusätzlich zu den bereits bestehenden Ökologischen Stationen 15 weitere eingerichtet worden.

Der NABU Niedersachsen ist schon jetzt an insgesamt 13 Ökologischen Stationen als Träger, Mitträger oder Mitglied beteiligt. Das aktuelle Heft möchten wir nutzen, um Ihnen die vielfältigen Tätigkeiten dieser Stationen etwas ausführlicher vorzustellen.

Und weil der ehrenamtliche Einsatz für den NABU unverzichtbar ist, legen wir auch in dieser Ausgabe wieder ein besonderes Augenmerk auf das Engagement der Aktiven. Dieses Mal rücken wir eine tolle Pflanzaktion des NABU Barsinghausen ins Rampenlicht, mit

denen ein wichtiger Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt geleistet wurde und wird. Und das Tollste daran: Jede und jeder kann sich an solchen Aktionen beteiligen und sich damit aktiv im Naturschutz vor der eigenen Haustür engagieren! Wir freuen uns über jede helfende Hand – genauso wie die Natur selbst.

Ihr
Dr. Holger Buschmann
Landesvorsitzender



Werden Sie Teil unseres Teams:

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter:
www.NABU-niedersachsen.de/jobs



So bleiben Sie auf dem Laufenden:



Naturschutz direkt ins Postfach: Newsletter über www.NABU-niedersachsen.de/newsletter abonnieren!

Fachlich fundiert und praxisorientiert:

Die Arbeit der Ökologischen Stationen

Das zentrale Ziel dieser Einrichtungen ist es, die biologische Vielfalt in Natura-2000-Gebieten zu schützen und langfristig zu erhalten. Je nach Standort und örtlichen Begebenheiten fallen die Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, sehr unterschiedlich aus. Trotzdem gibt es allgemeine Aufgabenschwerpunkte, unter anderem das Kartieren und Erfassen von ausgewählten Arten und Lebensraumtypen und die dazu passende Durchführung von Schutzmaßnahmen. Der NABU Niedersachsen ist an 13 Ökologischen Stationen beteiligt.

Aktiv für Feldhamster und Wechselkröte

Die auentypischen Arten und Lebensräume der Flüsse Aller und Oker sind Schwerpunkte der **Ökologischen NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA)**. Aber auch die trockenen, kontinental geprägten Steppenlandschaften und Schwarzerdeböden der Braunschweiger Börde gehören zu den Maßnahmengebieten. Feldhamster, Wechselkröte und die einzigartigen Steppenrasen profitieren von der Gebietsbetreuung rund um Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie in den Landkreisen Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel.



Zur Optimierung der Lebensräume der akut vom Aussterben bedrohten Wechselkröte legt die ÖNSA im Rahmen eines NABU-Projektes neue Laichgewässer an. Im Feldhamster-schutz unterstützt die ÖNSA unter anderem, indem gemeinsam mit der Landwirtschaft praktikable Lösungen gefunden werden, um verbliebende Bestände zu bewahren.



Wiesenvogelschutz und Naturreichtum bewahren

Riesige Vogelschwärme, weite Wiesenlandschaften, flache Seen und naturnahe Hochmoore: Ostfriesland ist reich an Natur. Etwa 20 Prozent der Fläche ist unter Schutz gestellt. Die **Ökologische NABU-Station Ostfriesland (ÖNSOF)** kümmert sich darum, diesen Naturreichtum zu bewahren. Genauso vielfältig wie die Landschaft sind auch die Themenschwerpunkte der Station: Sie reichen vom Wiesenvogelschutz bis hin zum Schutz von artenreichen Pfeifengraswiesen, aber auch Weideprojekte und Arten wie Fisch- und Seeadler, Weißstorch und die Kreuzotter stehen im Fokus.

Das Betreuungsgebiet der ÖNSOF umfasst eine Gesamtfläche von mehr als 20.000 Hektar Schutzgebiete, die auf die Landkreise Aurich und Wittmund sowie die Stadt Emden verteilt sind.



Schutz von Knoblauchkröte und Hochmoor-Bläuling

Eine der jüngsten Einrichtungen ist die in Nordwest-Niedersachsen ansässige **Ökologische NABU-Station Oldenburger Land (ÖNSOL)**, die seit dem 15. November 2022 besteht. Sie ist zuständig für die Vor-Ort-Betreuung in den Landkreisen Oldenburg und Ammerland sowie der Stadt

Oldenburg.

Die Betreuungskulisse ist geprägt von den Naturräumen Marsch, Moor und Geest sowie den Fließgewässern Hunte, Delme, Haaren und Ammerländer Bächen.

In den Flüssen und Bächen möchte die ÖNSOL strukturverbessernde Maßnahmen umsetzen, um beispielsweise den Bestand der seltenen Bachmuschel zu fördern. In den vielen kleinflächigen Schutzgebieten, aber auch außerhalb dieser, kommen viele gefährdete Arten vor, wie Sumpfohreule, Knoblauchkröte und der Hochmoor-Bläuling – das Wappentier der ÖNSOL – deren Schutz die Station voranbringen möchte.



Der NABU Niedersachsen ist Träger, Mitträger sowie Mitglied von **insgesamt 13 Ökologischen Stationen**. Die Finanzierung der Stationen erfolgt hauptsächlich über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Niedersächsischen Umweltministerium. In enger Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden, dem NLWKN sowie unter Einbeziehung von Ehrenamtlichen und weiteren Akteuren sind die Stationen in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten.



Einsatz für wertvolle Moorlandschaften

Die **Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR)** hat ihren Tätigkeitsbereich in den Landkreisen Rotenburg (Wümme) und Stade. Zu ihrer Betreuungskulisse gehört insbesondere die Oste mit ihren Nebenbächen, das Huvenhoopsmoor, das Hemelsmoor, das Hohe Moor, Ferner Moor, aber auch Waldstandorte wie der Braken und der Beverner Wald. Kernaufgaben sind vor allem die Kartierung und das Monitoring seltener Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Dazu gehören unter anderem Schlingnatter, Zauneidechse, Moorfrosch, Kammolch, Feuersalamander, Nordische Moosjungfer und die Bechstein-Fledermaus.

Aber auch Moosbeere, Orchideen, Lungenzian und andere gefährdete Pflanzenarten fördert die ÖNSOR durch entsprechende Maßnahmen. Zur Pflege und Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen hat sie eine extensive Mahd artenarmer Brachflächen mit einem speziellen insektenschonenden Balkenmäher aufgenommen sowie mehrere Beweidungsprojekte mit Wasserbüffeln, Schafen oder Ziegen erfolgreich initiiert.

Von Geburtshelferkröte bis Schwarzstorch

Der Sitz der **Ökologischen NABU-Station Oberes Wesertal (ÖNSOW)** befindet sich inmitten der Betreuungskulisse in Hessisch Oldendorf. Im selben Gebäude ist auch das Team des großen EU-Pro-

jektes LIFE BOVAR angesiedelt. In Außenterrarien werden Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten gezüchtet, um diese später auszuwildern – auf diese und weitere Amphibienarten hat sich auch die ÖNSOW spezialisiert. Doch die Liste der besonders schützenswerten Arten in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden ist lang: Auch Vogelarten wie Wanderfalke, Rotmilan, Schwarzstorch und Neuntöter sowie Fledermausarten wie das Große Mausohr schützt die ÖNSOW durch Maßnahmen in den zahlreichen Betreuungsgebieten.



Neue Station im Rahmen des Niedersächsischen

Weges

15 zusätzliche Ökologische Stationen hat das Land aufgrund des Niedersächsischen Weges eingerichtet. Dazu gehört neben der ÖNSOW und der ÖNSOL auch die **Ökologische NABU-Station Leer (ÖNSL)**, dessen Förderbescheid am 17. August 2022 vom NABU Niedersachsen entgegengenommen wurde. Die Arbeit der ÖNSL wird sich vorrangig auf Brutgebiete von Wiesenvögeln konzentrieren, im geplanten Betreuungsgebiet, welches sich vor allem über das Rheiderland und das Jümmegebiet erstreckt, befindet sich auch eine Reihe von Hochmooren.



Weitere Stationen unter

Mitträgerschaft des NABU

Neben den Ökologischen Stationen, die sich in direkter Trägerschaft des NABU Niedersachsen befinden, gibt es drei weitere Einrichtungen, bei denen der NABU als Mitträger fungiert. Die **Biologische Station Haseniederung** setzt sich bereits seit 1986 für das

vielfältige Osnabrücker Hügelland und die dort beheimateten Tier- und Pflanzenarten ein. Sie ist dabei für viele Arten aktiv: von Amphibienschutz über Eulenschutz bis hin zum Insektenschutz. Darüber hinaus fördert die Station die Bildung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen.

Beim **Naturschutzring Dümmer e. V.** ist der NABU Niedersachsen Teil einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus drei in der Dümme-niederung tätigen Naturschutzverbänden. Seit 20 Jahren engagiert sich der Naturschutzring im Artenschutz, der Verein initiiert und betreut bis heute ehrenamtlich zahlreiche Projekte, die gefährdeten Arten in der Betreuungskulisse am Dümmer zugutekommen.



Eine weitere **Fischereibiologische Station Ems/Hase** befindet sich derzeit im Aufbau.

Der NABU in Niedersachsen ist darüber hinaus als Mitglied bei vier weiteren Ökologischen Stationen beteiligt. Dazu gehören die **Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM)**, die **Ökologische Station Mittleres Leinetal (ÖSML)** sowie die **Biologische Station Osterholz-Scharmbeck**. Eine weitere befindet sich gerade im Aufbau: Die **Ökologische Station Grafschaft Bentheim-Südemland**.

Info

Weitere Informationen unter

www.NABU-niedersachsen.de/oekologische-stationen





Im Juni werden junge Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer ausgewildert



Spenden Sie jetzt für ein artenreiches Niedersachsen

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

die Europäische Sumpfschildkröte ist eine der am stärksten gefährdeten, heimischen Tierarten und gilt in Niedersachsen seit vielen Jahren als ausgestorben. Hauptursache für ihr Verschwinden ist der Verlust ihres natürlichen Lebensraumes: stehende oder langsam fließende, strukturreiche Gewässer.

Doch es gibt auch positive Neuigkeiten, die Hoffnung auf eine Trendwende machen!

Im Projekt „Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte“ wildern wir seit 2014 Jungtiere am Steinhuder Meer aus. Dort haben wir strukturreiche Gewässer und sonnige Eiablageplätze angelegt, also ideale Bedingungen für die Sumpfschildkröte geschaffen. Um wichtige Erkenntnisse aus dem Projekt zu gewinnen, erfassen wir das Gebiet mit Wildkameras.

Mehr als 370 junge Sumpfschildkröten wurden bereits ausgewildert. Doch nur, wenn sich die Tiere in freier Natur fortpflanzen und eine sich selbst erhaltende Population entsteht, hat die Wiederansiedlung dauerhaft Bestand. Es war deshalb ein ganz besonderer Moment, als die Wildkameras im Sommer 2022 die erste Eiablage und das Schlüpfen sieben kleiner Sumpfschildkröten in freier Natur dokumentierten.

Diese Bilder beweisen einmal mehr, dass wir das Artensterben nicht nur bremsen, sondern manchmal sogar umkehren können. Ein Lichtblick, der Mut macht.

Dennoch gibt es viel zu tun, damit sich die Bestände der Sumpfschildkröte und anderen einst verbreiteten heimischen Arten in unseren Gewässern, Wäldern, Mooren und Wiesen wieder erholen. Daher bitte ich um Ihre Mithilfe. **Bitte unterstützen Sie die Arbeit des NABU Niedersachsen mit Ihrer Spende!** Diese ermöglicht zum Beispiel den Erwerb und die Pflege artenreicher Flächen, die Umsetzung von Umweltbildungsprojekten oder die Anschaffung weiterer Wildkameras, zum Beispiel zur Erfassung der steigenden Zahl an Sumpfschildkröten in den Meerbruchwiesen. Machen wir uns gemeinsam dafür stark, dass nachfolgende Generationen unsere Natur in ihrer vollen Vielfalt erleben können.

Das kann Ihre Spende bewirken:



35 € für Materialien



100 € für 50 m² Fläche



165 € für neue Wildkameras

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr
Dr. Holger Buschmann
Landesvorsitzender NABU Niedersachsen

Datenschutzhinweis:

Der NABU Landesverband Niedersachsen e. V. verarbeitet Ihre in dem Überweisungsträger angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen. Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU-niedersachsen.de/datenschutz



Direkt online spenden:

www.NABU-niedersachsen.de/spende

Überweisung:

NABU Landesverband Niedersachsen e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: Meine Spende für die Natur J223

IBAN: DE30 3702 0500 0008 4448 00

BIC: BFSWDE33XXX

Grüne Vielfalt

Stauden und Wildblumen erfreuen nicht nur unsere Augen mit ihrer Farbenpracht, sondern bieten Nahrung, Nistmaterial und Nistmöglichkeiten für Wildbienen und andere Insekten. Über Hecken und Obstgehölze auf der Streuobstwiese freuen sich neben Igel, Fledermaus und Gartenschläfer auch viele Vögel – dort finden auch sie Nahrung sowie Rast-, Nist- oder Brutplätze.

Pflanzaktionen im Ehrenamt wären ohne die Naturschutzjugend (NAJU) Niedersachsen mit mehr als 20.000 Mitgliedern und der Aktivitäten von etwa 80 Kinder- und Jugendgruppen sowie zahlreichen Familienangeboten und einigen Arbeitsgemeinschaften in Schulen weniger erfolgreich! So vielfältig wie die NAJU sind auch deren Pflanzaktionen:

Weidentipi zum Verstecken

Iris Darimont-Liebthal hatte die Idee, im Zukunftsgarten des NABU Burgdorf-Lehrte-Uetze ein Weidentipi anzulegen. Mit Spaten, bloßen Händen und viel gutem Willen haben sie und ihr Ehemann zusammen mit Kindern der **NAJU-Gruppe Burgdorf-Lehrte-Uetze** und deren Eltern einen Schatten spendenden Unterschlupf zum Verstecken, Sitzen und Träumen angelegt.



Baumpflanztag im Harz

Ein Baum macht noch lange keinen Wald, hat sich die **NAJU-Kindergruppe „Löwenzahn“ aus Schöppenstedt** gedacht. Bereits bei ihrem Gründungstreffen im Herbst 2021 erzählten die Kinder von ihrem Wunsch, Bäume zu pflanzen. Im Frühling kochten sie Gelee aus Löwenzahn und Holunderblüten und boten es beim „Tag des Hofes“ zum Verkauf an. Sie berichteten den Besuchenden von ihrem Vorhaben und baten um finanzielle Unterstützung. Sie waren so erfolgreich, dass sie 300 ganz unterschiedliche Bäume erwerben konnten.

Im Herbst war es dann so weit: Die Kinder der NAJU-Gruppe sowie des Waldkindergartens Schöppenstedt Burgtalzwerge e. V. und ihre Familien trafen sich zum Baumpflanztag auf einer Kahlfäche eines ehemaligen Fichtenforstes im Harz. Menschen zwischen drei und 83 Jahren halfen fleißig mit, die kleinen Pflänzchen in die Erde zu setzen. Die Starken gruben die Löcher in den harten Boden, Lieferanten holten die Pflanzen aus dem Anhänger und wieder andere setzten sie ein. Zu Beginn hatte Susanne von Horn, die Besitzerin des Waldes ist, erklärt, was beim Pflanzen zu beachten sei. Einige Kinder spezialisierten sich auf das Anlegen der Schutzmäntel für die Laubbäume. Besonders beliebt war das Umwickeln der Spitzen der kleinen Nadelbäume mit Schafwolle, um sie vor Wildverbiss zu schützen.



Am Abend füllten die Kinder noch Häherkisten mit Eicheln, Bucheckern und Nüssen, sodass der heimische Eichelhäher bei der Vermehrung neuer Bäume Unterstützung erhält. „Wir wollen im nächsten Jahr wiederkommen, mehr Bäume pflanzen und schauen, ob unsere Setzlinge den Winter gut überstanden haben!“, verkündeten die Kinder zum Schluss.

Eine Naturinsel für Insekten

Eine kleine Fläche nahe der Wietze wird den jungen Naturschützenden der Rudi-Rotbein-Kindergruppe und der **NAJU Langenhagen** von der Region Hannover zur Verfügung gestellt. Auf der Naturinsel entstanden im Laufe der Jahre ein Insektenhotel, eine Trockenmauer, ein Tümpel, ein Hochbeet, eine Eisvogelnisthilfe und Sitzgelegenheiten für die kleine Pause zwischendurch! Das gilt es natürlich auch instand zu halten und so trafen sich die Gruppen im April.



Thymian und Bohnenkraut im Kräuterbeet zu finden. Von der im Hochbeet platzierten Süßholde haben alle Kinder probiert – echt süß!

Das in die Jahre gekommene Kräuterbeet musste aufgefüllt und die Pflanzbeete vorbereitet werden. Als auch die Kinder der Rudi-Rotbein-Gruppe eintrafen, hatte Betreuerin Silke Brodersen alle Hände voll zu tun, die verschiedenen Arbeiten zu koordinieren und Werkzeuge zu verteilen. Die erfahrenen NAJUs waren hier eine wertvolle Stütze und so waren die weiteren Stunden von fröhlichem Gebuddel und interessanten Naturerlebnissen geprägt, wie zum Beispiel die Entdeckung einer Klappergrasmücke und das Finden einer großen Raupe eines Nachtfalters.

Am Ende konnte sich das Ergebnis sehen lassen: Nun sind heimische insektenfreundliche Stauden vor der Insektennisthilfe und der Trockenmauer sowie Schnittlauch,



Vogelfreundliches Museumsdorf

Die Jugendlichen der **NAJU Buchholz** haben im Museumsdorf Seppensen, welches vom Geschichts- und Museumsverein Buchholz und Umgebung e. V. (GMV) betrieben wird, eine Hecke gepflanzt. Wir sprachen mit Emma Diessner, der Jugendgruppensprecherin:

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, eine Pflanzaktion im Museumsdorf Seppensen durchzuführen?

Emma: Wir hatten schon Fledermauskästen zusammengebaut und dort aufgehängt. Das Gelände ist sehr schön, es gibt dort einen Teich und einen Blumengarten, aber eine vogelfreundliche Hecke fehlte noch. Also haben Henrik und Thies in Zusammenarbeit mit dem GMV eine Auswahl an heimischen Pflanzen getroffen. Außerdem haben wir darauf geachtet, auch insektenfreundliche Pflanzen auszusuchen, da sich ganz in der Nähe eine Insektennisthilfe befindet.



Wie habt ihr euer kleines Projekt finanziert?

Emma: Das Projekt wurde durch den GMV finanziert, da diese die Pflanzen auch besorgt haben. Und als dann die Vorbereitungen abgeschlossen waren, haben wir gemeinsam Pflanzlöcher ausgehoben, die Pflanzen so arrangiert, dass alle genügend Licht bekommen und auch nicht an Wasser gespart, damit alles gut anwachsen kann. Das wir im Team so gut zusammengearbeitet haben, war besonders schön!

Trefft ihr euch nur zu Arbeitseinsätzen?

Emma: Nein, wir machen auch Ausflüge, beispielsweise eine Kanoutour auf der Seeve, und feiern auch gern zusammen. Für unsere Weihnachtsfeier dürfen wir zum Beispiel die Räumlichkeiten im Museumsdorf nutzen, wofür wir sehr dankbar sind.

Info

Du möchtest deine Naturverbundenheit vertiefen, deine Leidenschaft mit anderen teilen und einen ersten Einblick bekommen, wie du andere mit Verständnis und Achtung an die Natur heranführen kannst? Dann schau auf unserer Homepage vorbei und melde dich für das **Seminar „Wildnis Basic“ vom 18. bis 20. August 2023** an! Weitere Möglichkeiten, für die Natur aktiv zu werden, findest du unter www.NAJU-niedersachsen.de. Sei dabei! Mach mit!



Nutzt den Sommer und werdet kreativ, denn neben guten Ideen braucht es Material, finanzielle Mittel, unter Umständen auch Genehmigungen und die Unterstützung vieler Menschen, damit auch ihr tatkräftig in die nächste Pflanzsaison starten könnt.

Du hast bereits praktischen Naturschutz geleistet? Dann bewirb dich bis zum 31. Juli für den „Dr. Fedor Strahl NABU-Jugendnaturschutzpreis“ 2023 - viel Erfolg!



Text: Silke Brodersen, Gabriele Darley und Mandy Leischke

Mehr Natur in Stadt und Land:

Heckenpflanzaktion des NABU Barsinghausen

Bei Heckenpflanzmaßnahmen in der Feldmark rund um Hohenbostel wurden 400 Feldgehölze und Heister auf einem sechs Meter breiten und 800 Meter langen Grünstreifen aus einem Flurbereinigungsverfahren eingepflanzt. Insgesamt 86 Helfende, darunter zahlreiche Kinder, Eltern, Lehrer*innen und Bürger*innen aus den umliegenden Ortschaften haben die Aktion tatkräftig unterstützt.

Diese im März stattgefundenene Kampagne unter dem Motto „Mehr Natur in Stadt und Land“ des NABU Barsinghausen war bereits die dritte Pflanzaktion dieser Art. Der Startschuss erfolgte bereits im Oktober 2022. Die Ernst-Reuter-Schule in Egestorf veranstaltete einen großen Sponsorenlauf unter dem Motto „Mehr Bäume für Basche (Barsinghausen)“.

Auf Wunsch der Grundschüler*innen wurde der Erlös für nachhaltige Klima- und Naturschutzprojekte verwendet. Unter anderem konnten mit diesen Mitteln bereits 25 Obst- und Walnussbäume in Egestorf an ausgesuchten Wegrändern und auf einer privaten Wiese gepflanzt werden. Zudem wurden einige überzählige Sträucher in eine bereits bestehende NABU-Feldhecke eingesetzt. Dort waren aufgrund der vergangenen

Sommerdürren leider etliche Heckensträucher nicht angewachsen. Diese

Hecke an der L 391 liegt direkt an einer Streuobstwiese und erfüllt damit eine wichtige Schutzfunktion für Flora, Fauna und Boden. Hecken bilden wichtige Refugien für viele Tiere, Pflanzen und Insekten und sind somit wichtiger Lebensraum, Futterquelle und Rückzugsort zugleich.

Und es geht weiter: Im Herbst 2023 soll in Egestorf ein Ackerstück in eine Streuobstwiese umgewandelt werden. Ein Landwirt aus der Umgebung stellt einen Ackerrandstreifen für bis zu 20 Obstbäume zur Verfügung.

Dank der Initiative der Ernst-Reuter-Schule und der Unterstützung von so vielen Schüler*innen, freiwilligen Helfenden, naturverbundenen Bürger*innen und engagierten Menschen und der Bereitstellung von Flächen wurde die Heckenpflanzaktion zu einem großen Erfolg für Natur und Mensch.



Info

Die HummelMap ist online!

Sind Sie Hummelexpert*in? Beobachtungen können ab sofort auf der neuen Meldeplattform eingegeben werden! Damit möchte der NABU eine bessere Datengrundlage schaffen und den Kenntnisstand über Hummelvorkommen erweitern.

Jetzt registrieren und loslegen unter
www.hummelmap.de.

Ihr Vermächtnis für die Natur

Mit einem Erbe oder Vermächtnis zugunsten des NABU Niedersachsen helfen Sie die Schönheit und Vielfalt unserer Natur für zukünftige Generationen zu bewahren.

Mehr dazu unter: www.NABU-niedersachsen.de/testament

Bestellen Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Informationsgespräch:

 0511 91105-0

 info@NABU-niedersachsen.de

IMPRESSUM

NABU Niedersachsen Journal

ist eine Mitgliederinformation des NABU Niedersachsen e. V., Beihefter zur NABU-Mitgliederzeitschrift ‚Naturschutz heute‘, Heft Sommer/2023.

Herausgeber: NABU Niedersachsen e. V., Alleestraße 36, 30167 Hannover, Tel.: 0511 91105-0, Fax: -40,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de.

Landesvorsitzender: Dr. Holger Buschmann.

Redaktion (V.i.S.d.P.): Matthias Freter, Pressesprecher;
Gina Briehl, Pressereferentin.

Redaktionsschluss für Herbst/2023: 14. Juli 2023.

Weitere Mitarbeit an dieser Ausgabe: Martin Garmatter, Mandy Leischke, Mareike Sonnenschein.

Bildnachweise: Titelbild: CEWE/NABU/Kai Kolodziej;

Portrait: NABU/Mareike Sonnenschein.

Layout: Gina Briehl, Matthias Freter, NABU Niedersachsen e. V.

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel. Gedruckt auf ‚Charisma Silk‘ Recyclingpapier.
Druckauflage: 87.680 Exemplare.

Spendenkonto des NABU Niedersachsen e. V.:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE30 3702 0500 0008 4448 00

BIC: BFSWDE33XXX

Der NABU Niedersachsen e. V. im Internet:

www.NABU-niedersachsen.de